

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Preis... für Halle u. Umgebungen...

Angabe... für die Halle u. Umgebungen...

Nummer 211.

Halle, Mittwoch 10. September 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 9. September.

Zur Frage einer Reform der Landgemeindeordnung

nimmt jetzt auch das „Konservative Wochenblatt“ Stellung...

Die Einleitung geht zu, daß man von konservativen Auffassungen ausgehend, ganz entschieden die Notwendigkeit der gesetzlichen Reform für einige wichtige, auf dem Gebiet der ländlichen Gemeindeverwaltung liegende Gegenstände anerkennen könne.

Der Verfasser begründet diese Auffassung in weit-eren Erweiterungen und kommt dann auf folgende drei Kernpunkte. „Von allen Fragen,“ so sagt er, „welche die geplante Reform der Landgemeindeordnung aufgreift, beschäftigt kaum eine die öffentliche Meinung in dem Grade, wie die Stellung der Gutsbezirke innerhalb der ländlichen Gemeindeverfassung.“

Zure gegenwärtige Stellung ist durch das Gesetz vom Jahre 1856 begründet, welche das von Alexander überkommene, auf ganz anderen Grundlagen (der Unterthänigkeit, Gerichtsobrigkeit etc.) ruhende Verhältnis durch die Einführung des Begriffes des „Gemeindebezirks“ und seiner Analogie des „Gutsbezirks“ regelte und in einer, wie uns scheint, kaum glücklicher Weise den Begriff der „Hutgemeinschaft“, der früher überall, wo Rittergüter und Gemeinden im Gemenge lagen, beide umfaßte, in Verfall gerathen ließ.

Charakter, den Besitz einer Hand, verloren haben u. s. w. — ist nicht zweifelhaft. Es wird kein Bedenken bestehen, sie ebenso zu befechtigen und mit benachbarten Gemeindebezirken zu verbinden, wie kleine durchaus der Lebensfähigkeit ermangelnde Gemeinden. Gesetzliche Bestimmungen, welche dieses Vorhaben mehr als bisher erleichtern, werden nicht abzuweisen sein, denn es kann nicht unferne Ansicht sein, lebensunfähige Bindungen zu erhalten. Wir möchten nun davor warnen, diese Fragen durch einfache schematische Vorschriften und bindende Zahlenregeln regeln zu wollen, da es gerade auf diesem Gebiete auf eine sorgfältige Prüfung der individuellen Verhältnisse ankommt. Ein entschiedener Fortschritt aber würde es sein, wenn man von einer Vereinfachung der selbstständigen Gutsbezirke, von einer Einfügung derselben in die Gemeinden als Regel einen Segen für das Gemeindeleben erwarten wollte. Von der großen Masse der Gutsbezirke bilden in allen östlichen Provinzen die soeben erwähnten Kategorien doch nur einen wenig erheblichen Bruchteil, eine Ausnahme, ebenso wie bei den Gemeinden diejenigen, denen die wichtigsten Verbindungen zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben fehlen. In großen und bedeutenden Landbeständen liegt die Mehrzahl der Rittergüter isoliert, mit geschlossenem Terrain, auf dem außer dem Besitzer nur ausnahmsweise Eigenthümer sich befinden. Hier ist schon aus räumlichen Gründen an eine Vereinfachung der Gutsbezirke nicht zu denken. Aber auch in den Landbeständen, wo die Güter in der Regel innerhalb oder im Anschluß an die Dörfer liegen, würde die Einfügung in die Gemeinden nur zu unannehmlichen und unhaltbaren Zuständen führen. Das Gut, mit einem oft den aller Gemeindeglieder weit übertragenden Besitz, mit seiner großen Zahl abhängiger Arbeiter, als Glied der Gemeinde innerhalb derselben würde ein, jedes wirtschaftliche Gemeindeleben geradezu zerstörendes Element bilden. Ein gefährliches und fruchtloses Verhältnis kam nur innerhalb einer Genossenschaft bestehen, in der wenigstens innerhalb gewisser Grenzen eine Gleichheit der Verhältnisse und Interessen besteht. Es ist hierbei nicht zu übersehen, daß in der großen Mehrzahl der Gemeinden die Verhältnisse der Gemeindeglieder zu vorhandenen gemeinsamen Anhängen noch immer einen wesentlichen Theil der gemeinsamen Interessen bilden, daß diese auf offen begründeten Rechtsverhältnissen beruhen, und daß überall die Rittergüter außerhalb dieser Verhältnisse stehen, und damit die Schwierigkeit einer Eingliederung in die Gemeinden vermehrt wird. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß zwischen Gut und Gemeinde gewisse gemeinsame Interessen, welche die benachbarte Lage, der Betrieb der Landwirtschaft in demselben Terrain u. s. w. bedingen, für bestimmte Zwecke gemeinsame Einrichtungen bestehen, die durch statutarische Festsetzung zu regeln sind. Tatsächlich sind schon längst in unzähligen Fällen diese Dinge zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt. Auf einige Punkte, in denen wir eine Reform für erwünscht halten, werden wir weiterhin zurückkommen. Von manchen Seiten wird die Antinomie von Reformen auf diesem Gebiete zweifellos in der Hoffnung begründet, daß sie zu einer Vereinfachung der selbstständigen Gutsbezirke führen und damit der politische Einfluß des großen Grundbesitzes verringert werde, der naturgemäß sich nicht im Sinne der liberalen und demokratischen Auffassung geltend macht. In Wirklichkeit beruht die Bedeutung des Grundbesitzes nicht auf dieser kommunalen Organisation, sondern auf dem Grund und Boden, und kein verständiger Politiker wird daran denken können, einem so bedeutenden Faktor im ganzen sozialen und wirtschaftlichen Leben, wie ihn

dieser Grundbesitz in den östlichen Provinzen darstellt, in denen vielfach mehr als die Hälfte, in den Landbeständen, wo er am schwächsten vertreten ist, immerhin noch nahezu ein Drittel des gesamten Grund und Bodens als Unterlage dient, die gebührende Berücksichtigung in der kommunalen Organisation zu verweigern. Eine gezielte Realpolitik strebt nicht danach, vorhandene reale Kräfte zu ignorieren oder zu zerstoren, sondern sie sucht ihnen im staatlichen Leben den richtigen Platz anzuweisen und sie dem Ganzen dienlich zu machen, und daß der große Grundbesitz in den östlichen Provinzen berufen und befähigt ist, wichtige Funktionen zu erfüllen, wird kein Politiker verkennen, dessen Blick über die engsten Grenzen kleinlicher Parteipolitik hinausgeht.“ (Fortsetzung folgt.)

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Sr. Majestät der Kaiser hat in den letzten Tagen mehrere bedeutsame Anträge gehalten. Der Antrag auf die Marine, den wir in der Abendausgabe der gestrigen Nummer brachten, legt bereits Zeugniß ab für die hohe Meinung, welche der Monarch von der Stellung der Flotte im Rahmen der deutschen Wehranordnungen und von der Wichtigkeit der seitens der Flotte im Ernstfalle zu lösenden Aufgaben hegt. In der Verantwortung der Anträge des schleswig-holsteinischen Landtagsmarschalls Grafen Reventlow gab der Monarch ferner der Zuersticht Ausdruck, daß Er das Seine der Regierung gestatte Ziel zu erreichen hoffe, wenn jeder deutsche Mann an seinem Theil Theil zu dem Bestreben unterstehe, die inneren Schätze zu bannen.

\* Der nächste Reichshaushalts-Etat wird nach vorläufigen Mittheilungen keinerlei Forderungen enthalten, welche sich auf geplante Verfassungen oder Reformationen des Heeres bezögen. Den Wünschen gemäß werden derartige Forderungen bis zum Ablauf des Septennats nicht mehr gestellt werden. Ebenjowenig liegt es in der Intentionen, eine Vorlage einzubringen, welche die erneuerte Forderung einer Gehalts-Anhebung einzelner Offiziersklassen zum Gegenstand hätte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in Bezug auf die Wehrbeschaffung der britischen Offiziere nicht britische Truppen Entlastungen geschahen werden, was ein längst allseitig anerkanntes Bedürfnis ist. Forderungen zu begneuen, welche sich auf weitere Durchführungen der neuen Beschlüsse oder auf Reformationszwecke bezögen, wird keineswegs ausgeschlossen sein, sie können keine Verunabgung der öffentlichen Meinung in Gefolge haben.

\* Als Nachklang des Besuchs in Russland theilt der Berliner Reichertatter des Standard eine angelegentlich von ganz besonderer Quelle stammende und zuverlässige Darstellung über den Verkehr zwischen den beiden Kaisern mit. Kaiser Wilhelm wurde, nach diesem Berichte, vom Czaren mit größter Ehrlichkeit empfangen, aber die Unterhaltung verlief anfänglich etwas schwermüthig. Kaiser Wilhelm war sehr ernst, wie er es gewöhnlich ist, wenn er auf Fragen oder Wünsche geßt ist, die nicht im Einklange mit seiner Politik stehen. Der Czar andererseits zeigte sich entschieden zurückhaltend, weil die großen Angelegenheiten, die nach der Ansicht der Panflossisten von seinen des deutschen Kaisers zu erwarten waren, nicht überlegen. Sobald dieser in dessen die beiden Monarchen überzeugt hatten, daß keiner von ihnen die Absicht hatte, bei diesen vertrackten Besuche politische Angelegenheiten zu erledigen und daß solche Angelegenheiten, falls sie überhaupt zur Sprache kämen, nur oberhin gestreift werden sollten, begannen sie

Nachdruck verboten.

„Zweckessen“.

Londoner Skizze.

Von Francis Brewster.

Zweckessen! Der Herrmann widmet dieses Scherzwort der alten Gewohnheit seines englischen Volkstherwandten, jede politische oder soziale That, ob der Zweck groß oder klein, ob er die ganze Nation oder einzelne Kreise betrifft, am großen Speisetisch vorzubereiten, unter dem Geräusch von Messern und Gabeln und Gläsernklingen, und bei reichlichen Reden und Toasten, oft sehr erquickten und feierlichen Anhalts. Auch an Anredungen des Alllebens von gepriesenen Töbten findet man sich zu Zweckessen zusammen. Es ist ein landläufiges Sprichwort: „Der kürzeste Weg zu eines Wirtens Herzen führt durch den Magen.“ Den tiefen Sinnentseht der Wirtler, der, wenn er sich vor einem Restaurant postiert, sich selten an Leute wendet, die bausche hungriq und deshalb verstimmt betreten, sondern an solche, die das Vokal in froher Saftigkeit und deshalb mit freigelegtem Herzen vielleicht verlassen. Reich — sehr reich — bis zu Tausenden von Pfunden — sollen die Summen aus, die in Banknoten oder Goldhäufeln auf den Sammelsteller für einen wohlthätigen Zweck des Speisesessels getagt werden. Der Teller aber wird erst dann von Sessel zu Sessel herumwandern, wenn die Versuchsmittel bei „Nüssen und Champagner“ zum Schluß des Defezits angefordert sind. Kaum die Hälfte des Verschwendens kann aus der Tasche für den sßlichen guten Zweck ohne die Veranlassung eines Zweckessens. Zweckessen umfassen selten die Damenwelt. Diese findet jedoch mitunter dabei auf der Gallerie in dem Kosole Platz und erquidit sich unter einander, von oben zusehauend, wie es ihren Gatten oder Brüdern schmeckt.

Das Athem für pflichteifrige Zweckesser ist die alte City, das große Geschäftszentrum der Millionenstadt am großen Themenstrom, den ein schwermüthiger Poet „Neben des Kammers“ getauft hat. In der City ist der Lordmayor der größte Geldgeber, der „Machomer der Kasse“, unter dessen Vorhitz alljährlich 70,000 Pfund Sterling auf Zweckessen verwendet werden, zum Theil aus uralten Fonds bestritten, von denen einzelne unbenutzt zwecklos geworden. Beispielsweise gibt dies von jenem Fonds, den vor drei Jahrhunderten ein Kegerhoffer testamentarisch hinterlassen zu dem ausbrüchlichen Zweck, daß aus den Zinsen die Kosten „verbesserte Scherztafeln“ zu bestreiten seien! Jedes Erbe der alten City verheißt heute die Stimmung von Tafelgästen durch die sprüchwörtliche „Erweichung des Herzens durch den beständeten Magen“ unverbraunter Keher! Vertreter der City-Polizei ergeht es wohl bei diesen Zweckessen — sie genießen in einem Seitenzimmer von demselben Labfal. Nicht daß sie bei solchen Gelegenheiten zum Schuß bedürft wären — die City-Polizei gilt bei solchen Gelegenheiten mehr als Bierrotz und Verzeihlicher der Respektabilität. Sittliche Gestalten zumeist, denn Niemand gelangt zu solcher Anstehung, der nicht mindestens und genau gemessen 5 Fuß 8 1/2 Zoll an Körpergröße besitz. Er wird oft bald „rund und glatt ausgefüllt“. Nirgendwo anders in der Welt ist man wohl jemals eines polizeilichen Schmerzens als anständig geworden. Die City beherrdigt die Engländer.

Keine Grundsteinlegung ohne Zweckessen, oder handle es sich auch nur um die Ueberreichung der Schlüssel etwa zu einem neuen Friedhof, ein Grundbesitzer einer Stadt gewidmet. Als man auf der alten Githwall, dem Staatsgebäude der City, einen neuen Dachstuhl baute, wurde die „Grundsteinlegung“ zum Dachstuhl (!) mit einem großen Essen gefeiert, einem zweiten die Auflegung der ersten Platte und

mit einem dritten die Vollendung der architektonischen Leistung. Der Baunternehmer, der dies mit lustigen Campanen selbstständig und reichte dann der City-Behörde die einige hundert Pfund betragende Rechnung ein. Freewillig sankte die unerwartete Autwort und der Säuler wurde privatim vor den Richterstuhl eines Alderman citirt. Doch dieser Würdenträger fühlte sein Herz bei Ueberlegung der Speisekarte schmelzen und es erfolgte ein mildes „Nichtschuldig“, aber N. A. soll es nicht wieder thun!

Mit ähnlichem Freimuth haben, wie jüngst zu Tage kam, die Werthe, Kerkze und Ober-Aufsicher eines hiesigen großen Hospitals, das, wie seit alle anderen in London, von Wohlthätigen lebt, eine Reihe von Zweckessen unter sich veranstaltet, und zwar in einem der größten und luftigsten Vergnügungslokale Londons. Dabei war unter Verbrauch von Champagner-Gebotenen auf „das Wohl der Kranken und ihrer Besucher“ getauft. Die „kleine Rechnung“ wurde aus dem Hospitalfonds bestritten. In der Presse wurde freilich Lärm geschlagen, aber die Strafe ging nicht über einige Rippen hinaus, und sehr schnell wurde jene magernde „Ueberreizung“, wie barmherzige Goumies sich milde ausdrückten, unter erneuerten Standarten vergesen.

Nach bis in die Mitte dieses Jahrhunderts hinein gab es in stillen Grafschaften des Landes Leute, die alljährlich geheim gehaltenen Zweckessen zum Gedächtniß des vertriebenen Königsgehaltes der Staats abhielten und die alten Reichentliedler sangen, die den „Prinzen Charlie“ priesen, welcher im vorigen Jahrhundert zwei Mal in Schottland und England einen Aufstand anstiftete, dann aber in Italien als Schwelger verlam. Seine späteren Nachkommen sind verpöhlten, gleich denen der königlichen Ludors. Einer von den Letzteren lebte noch in den Fünfziger Jahren in Wales und starb als — Kesselflicker! (Schluß folgt.)

beide so zu sagen aufzuheben. Kaiser Wilhelm wurde fehr munter und entwickelte seine ganze natürliche Lebenswürdigkeit, während der Gar, sowie es sein von Natur viel pögnantischeres Temperament gestattete, diesem Beispiele folgte. Der Verkehr zwischen beiden Herrschern wurde nun am äußerst herzlicher, und sie schrieben als die besten Freunde. „Wenn diese Angaben richtig sind“, bemerkt der Gewährsmann des Standard am Schlusse, „so ist es klar, daß Kaiser Wilhelm betreffs Bulgarien weder die Zugeländnisse gemacht, noch verlangt hat, von denen man hier und da allerlei wissen wollte.“

„Fürst Bismarck hat in der in Kliffingen erschienenen „S. Z.“ folgendes Danfchreiben erlassen: „In dem ich lebhaft bedauere, daß es mir nicht möglich ist, die mir zu den Jahrestagen der Schlacht von Sedan überfandten schriftlichen und telegraphischen Begrüßungen, meinem Bedauern entsprechend, einzeln zu beantworten, erlaube ich mir, den Herren, die mich mit ihren Grüßen beehrt haben, auf diesem Wege von Herzen zu danken. V. Bismarck.“

„Der Einwirkung einer deutschen Reichsversammlung, die sich in den nächsten Tagen in Berlin abhalten wird, sind in Preußen die künftigen Reichstagen und Bundesversammlungen seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Beratungen darüber ausgeschrieben worden. Diese Einwirkung ist für das gesamte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsangelegenheit einzuführen. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man daraus schließt, daß von den unabhängigen Reichstagen der anderen Bundesstaaten dieselben Erhebungen veranlaßt werden.“

„Die Gewerkschaften, welche in Halle geplant war und dann in Braunschweig stattfinden sollte, wird nunmehr in Berlin am Sonntag, 16. November, abgehalten werden. Die Einladung zu derselben geht von den Vertrauensmännern der Metallarbeiter aus.“

„Nach der mit Württemberg bestehenden Militärkonvention vom November 1870 erfolgt die Erneuerung, Beförderung, Verleihung u. s. w. Offiziere und Beamten des Königlich Württembergischen Heeres, auf dem Königlich Württembergischen, bis jetzt des kaiserlichen Heeres, in dem Königlich Württembergischen Heere nach vorgängiger Zustimmung Sr. Majestät des Königs von Preußen als Bundesheeren. An anderer Stelle heißt es, daß hinsichtlich der im künftigen Reichsarmee der Königlich Württembergischen Heere auf dem Königlich Württembergischen Dienst in der Königlich Preussischen Heere oder umgekehrt in jedem Spezialfall besondere Verhandlungen stattfinden haben. Wieder nicht als Preußen das Recht zu, die Stellen vom Württembergischen Heere an Preußen zu übernehmen, zu belegen, sondern nur als Preußen das Recht zu, die Stellen vom Württembergischen Heere an Preußen zu übernehmen, zu belegen, und das Reichsarmee der Königlich Württembergischen Heere auf dem Königlich Württembergischen Dienst in der Königlich Preussischen Heere oder umgekehrt in jedem Spezialfall besondere Verhandlungen stattfinden haben. Wieder nicht als Preußen das Recht zu, die Stellen vom Württembergischen Heere an Preußen zu übernehmen, zu belegen, sondern nur als Preußen das Recht zu, die Stellen vom Württembergischen Heere an Preußen zu übernehmen, zu belegen, und das Reichsarmee der Königlich Württembergischen Heere auf dem Königlich Württembergischen Dienst in der Königlich Preussischen Heere oder umgekehrt in jedem Spezialfall besondere Verhandlungen stattfinden haben.“

„Der neue Entwurf von Hamburg. Der Bürgerkongress hat, wie bereits furs gemeint, den Doktor Dr. Josef Dörflinger als Vorsitzenden und Dr. Engelmann als Schriftführer gewählt. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen.“

„Der neue Entwurf von Hamburg. Der Bürgerkongress hat, wie bereits furs gemeint, den Doktor Dr. Josef Dörflinger als Vorsitzenden und Dr. Engelmann als Schriftführer gewählt. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen.“

„Der neue Entwurf von Hamburg. Der Bürgerkongress hat, wie bereits furs gemeint, den Doktor Dr. Josef Dörflinger als Vorsitzenden und Dr. Engelmann als Schriftführer gewählt. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen. Die Verhandlungen sind am 11. d. M. begonnen.“

Gemeinde bald stark wachsen. Denn unter den gegen 1500000 Einwohnern Berlins sind keine weniger als 1000000 Preussen, sondern viele, welche selber nur die kirchliche Seite gelebt hat, zum ihren religiösen Bedürfnissen zu genügen.

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

„Die Mann an der Spitze einer öffentlichen Generalversammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen und der Langen, welche am 10. d. M. in der Friedrichstraße abgehalten wurde, wurden nach dem 8. d. M. die Entlassung des Denkmals von August 1891 stattfinden.“

Aus Gorkij wird uns unter dem 8. d. M. berichtet: Das hierseitig unter dem Voritze des Hofrats Prinz Friedrich Karl-Denkmals beschloss, das Denmal nach dem Entwurfe des Bildhauers Eduard-Bühlersdorf in Gorkij aufstellen zu lassen. Die Entfällung des Denkmals soll im August 1891 stattfinden.

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“

„Die die „Times“ aus Langbar meldet, ist Emin Pascha in Unruhe angekommen. Die Kaiser des Kaiserthums in Unruhe sind nach demselben Blatte für den Verkehr wiedereröffnet.“



Wasserstände.

Table with 3 columns: Station name, Date, and Water level. Includes stations like Halle, Magdeburg, Dresden, and Aue.

Waren- und Produktberichte.

Wollmarkt. 8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollmarkt.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Getreide.

8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollmarkt.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos. Getreide. 8. September. Weizen mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Berliner Börse vom 8. Septbr.

Table of stock market data for Berlin, including various stock prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Wollwaren. 8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Table of wool goods prices and exchange rates.

Wollwaren.

Wollwaren. 8. September. Wollmarkt mit Festhalten von Wollwaren für 1000 Allos.

